

In welcher Zeit kam in Münster der Name „Prinzipalmarkt“ in Gebrauch?

Von Dr. *Snyssens*.

„Die Chroniken“, schrieb Tibus in seinem Buche „Die Stadt Münster“ S. 167, „nennen den Prinzipalmarkt schlechtthin forum, de Markede oder auch dat Markt; Kerffenbroick bezeichnet ihn als commune forum ac generale“. Und S. 347 bemerkte er unter den Zusätzen: „Der Name Prinzipalmarkt war ohne Zweifel zur Zeit Kerffenbroicks noch nicht üblich; er würde den Markt sonst forum principale und nicht commune forum ac generale genannt haben. Aber daß der Name erst in französischer Zeit, also im Anfange dieses Jahrhunderts oder während des siebenjährigen Kriegs, entstanden sein soll, wie ich behaupten hörte, ist unrichtig. Unser Verein hat neulich eine Urkunde aus dem Jahre 1747 erworben, worin die „Hochwohledele Junffer Anna Verdrut Ernesti bekennt, den Chelenthen Paul Joseph Meiners und Frawen Catharina Elisabeth Beltwisch verkauft zu haben eine in dieser Stadt Münster auf den ppalmarkt belegene Behausung.“ Wie sehr diejenigen im Unrechte waren, die den Namen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen lassen wollten, ergibt sich daraus, daß er bereits bald nach 1600 nachgewiesen werden kann. Er findet sich schon in einer Kaufurkunde vom 21. März 1611. Danach veräußerte „Meister Herman Balcke uf beliebung und gut mitwissens seiner lieben hausfrauen ir eigentumblichs freies haus in der stat Münster am principal markt, negst Michaelis an einer und weiland Soachim Kordings erbgemamen heuseren andersseiten belegen dem erbaren und vurnehmen Henrichen Hobbelt, Engele seiner hausfrauen und iren erben.“ Dann berichtet ein vom Stadtschreiber Heinrich Hollandt beglaubigtes, am 30. März 1612 im Rathe aufgenommenes Protokoll, das Offenberg in seinen Bildern und Skizzen (Münster 1898) S. 131 bereits berührte, also: Referiren Christian Herte und Johann Wenner, beide eines ehrbaren rathes vereidete gewaltmeister, auf und in kraft ihrer geleister eid und pflichten, daß sie in dieser stat jährlich in zwei synodis und freien jahrmärkten zweimal, als nämlich an montag zu mitternacht, das gewöhnlich dazu verordnete bloße schwert zur anzeig und bedeutung der freiheit am offenen rathhause nach dem principal markt auszustrecken oder auszufegen und zu mitternacht vom folgenden donnerstage auf freitag wieder abzunehmen oder einzuziehen pflegen, also daß es den send über drei tage und nächte in dem dazu verordneten holzen arm öffentlich

stehet und gesehen werde.“ Wahrscheinlich kommt die Bezeichnung schon früher vor, doch schwerlich lange vor 1600. Denn in einem Kaufbriebe vom 14. September 1593 heißt es, daß Johann Bischopinck verkauft an Peter Forvich eine „Behausung mit den achterhäusern, die große gante oder haus zur gosse genannt, binnen Münster am markt“ Ebenso spricht ein Kaufbriebe vom 12. Dezember 1617 von einem Wohnhause „am markt“ gelegen. Und das Rathsprotokoll vom 17. Dezember 1601 meldet, daß die Botmeister den Befehl empfingen, während der üblichen Verlesung der Polizeiordnung die Ketten am Donnerstag den 20. Dezember „umbs markt her“ zu verschließen. Unter dem 15. April 1625 aber liest man, daß sämtliche Nachbarn „um das principal markt“ wohnend vor den Rath der Stadt beschieden worden sind. Es war nämlich eine Beschwerde des Domdechanten eingelaufen, daß etliche Bürger sich gelüsten ließen, bei nachtschlafender Zeit den Koth auf den Domhof bringen zu lassen. Ihnen wurde zu Gemüthe geführt und bei ernstlicher Strafe auferlegt, sich dessen hinfüro gänzlich zu enthalten. In einem Schöffensprotokoll vom 2. Juni 1607 ist die Rede von einer Behausung „am markt gegen den pranger belegen.“ Ferner wird in den Schatzungsregistern dieser Jahrzehnte allein die Bezeichnung „am markt“ angewendet. Zuerst enthält, soweit bis jetzt ersichtlich, ein Cinquartierungsregister der Ludgeri-Verischaft vom Jahre 1662 die Angabe „aufm prinzipalmarkt“ neben „aufm markt“. Daher dürfte anzunehmen sein, daß der Name „Prinzipalmarkt“ um 1600 aufkam und dann allmählich üblich wurde.

Aus Kerffenbrochs Wiedertäufer-Geschichte sind nicht sämtliche Wendungen zu entnehmen, die zu seiner Zeit für den Hauptmarkt der Stadt Münster gewählt zu werden pflegten. Die Ausgabe Detmers bezeichnet forum, forum commune, generale, publicum. In dem Ordinarius des Stiftes St. Martini, den das hiesige Stadtarchiv besitzt, verfaßt bald nach 1570 unter dem Dechanten Everwin Droste, wird neben forum das summum forum angeführt, das man vom forum Piscarium erreichte. Es kann also auch der Ausdruck forum principale beliebt worden sein, obgleich es eines Beleges dafür ermangelt.